

unimedialog

Ausgabe 03 | 2011



Inhalt

- Schnelle Hilfe für kranke Herzen **Seite 02**
- Das „Labor“ am Patientenbett **Seite 03**
- Kurz und knapp **Seite 03**
- Mitarbeiterfest am 19. August **Seite 04**
- Vielen Dank für Ihren Einsatz **Seite 05**

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

zum siebten Mal in Folge ist es uns im Jahr 2010 gelungen, ein positives Betriebsergebnis zu erwirtschaften – mit einem Jahresgewinn von 1,1 Millionen Euro. Diese Zahlen sind Ausdruck des betriebswirtschaftlichen Erfolgs. Es ist Ihr Erfolg! Denn dahinter steckt die fachlich qualifizierte und menschlich engagierte Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zufriedene Patienten und größtmögliche Heilungserfolge sind das, was wir alle wollen. Und das geht nur durch Sie. Deshalb haben die fachliche und berufsorientierte Entwicklung der Mitarbeiter, die Ausbildung und Förderung von Berufseinsteigern sowie die Gewinnung von Fachkräften höchste Priorität. Dazu gehört auch, dass wir durch einen betriebseigenen Kindergarten, Jobticket und individuelle Arbeitszeiten unseren Mitarbeitern das Arbeitsumfeld so angenehm wie möglich gestalten möchten – damit wir unseren Patienten auch morgen Hochleistungsmedizin bieten können.

Ihre Bettina Irmischer

Jede Pflanze hat etwas Schönes

Die Frage nach ihrer Lieblingsblume beantwortet Elke Langschwager salomonisch, als möchte sie keine Blume kränken: „Eigentlich mag ich alle Pflanzen. Jede hat etwas Schönes“, sagt die Leiterin der Gärtnerei der Universitätsmedizin. Mit ihren sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sorgt die 49-jährige Gärtnerin dafür, dass es an den verschiedenen Standorten des Klinikums grünt und blüht.

Die Gärtnerei in Gehlsdorf existiert schon genauso lange wie die Klinik dort. „Bis zur Wende wurde auch Obst und Gemüse angebaut, damit den Patienten Frisches serviert werden konnte“, so Frau Langschwager. Sie selbst ist seit 1982 dabei, übernahm nach und nach Leitungsaufgaben und ist seit 1999 verantwortlich für die gesamte Gärtnerei. Zu ihren Aufgaben gehört die Bepflanzung von Blumenrabatten in den Eingangsbereichen und Parks, von etwa 40 Pflanzkübeln und Blumenkästen und natürlich die Pflege aller Zier- und Grünpflanzen. Und bei wissenschaftlichen Konferenzen und Veranstaltungen aller Art sorgen die Gärtnerinnen und Gärtner für ein grünbuntes Ambiente. Nicht zuletzt sind in



Elke Langschwager an ihrem Lieblingsarbeitsplatz: inmitten ihrer Pflanzen.

den Gebäuden ca. 95 Kübel mit Zierpflanzen regelmäßig zu versorgen.

„Nach getaner Arbeit sieht man den Erfolg“, erklärt sie das Schöne an ihrem Beruf. Und fügt hinzu: Wenn ich erlebe, wie sich Patienten und Kollegen über gepflegtes Grün und gedeihende Blumen freuen, sind auch wir zufrieden. „Manchmal wünschen wir uns allerdings, dass unsere Arbeit mehr geachtet würde: Zigarettenreste und anderer Abfall gehören nicht in die Anlagen“, mahnt sie.

Chest-Pain-Unit: schnelle Hilfe für kranke Herzen

Wenn es im Brustraum zieht oder schmerzt, können die Ursachen vielfältig sein. Sehr oft steckt ein ernsthaftes Herzproblem dahinter, bis hin zum lebensbedrohlichen Herzinfarkt. Am Universitätsklinikum gibt es eine Brustschmerzambulanz (CPU – Chest-Pain-Unit), die bei jeglichen unklaren Beschwerden im Brustbereich die Untersuchung durch einen Herzspezialisten ohne Umwege ermöglicht. Die 24-Stunden-Brustschmerz-Hotline lautet: Telefon 0381 494-2222.

Die Rostocker CPU gehört seit einigen Wochen zu den bundesweit 112 durch die „Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung“ zertifizierten Einrichtungen dieser Art. Für sie gelten von der deutschen Gesellschaft für Kardiologie definierte Qualitätsanforderungen:

„Wir haben die strengen Bewertungskriterien in jeder Hinsicht erfüllt“, bestätigt Professor Dr. Christoph A. Nienaber, Direktor der Abteilung für Kardiologie. „Die Symptome für einen Herzinfarkt sind bei mehr als 30 Prozent aller Betroffenen untypisch. Auch ein Engegefühl in der Brust, Atem-



Patient Hans Jürgen Langner wird von Oberarzt PD Dr. Tim Rehders und Pfleger Thomas Uhl untersucht.

Sie müssen Bestandteil einer kardiologischen Abteilung mit allen Möglichkeiten zur Diagnostik und Therapie von Erkrankungen im Brustkorb-Bereich einschließlich eines akuten Herzinfarktes sein. Die Leitung muss einem Kardiologen obliegen. Außerdem erforderlich: ein rund um die Uhr verfügbares Herzkatheterlabor, mindestens vier Monitor-Überwachungsplätze, Herzultraschall, Computertomographie und Bauch-Ultraschall.

not, Übelkeit, Schwindel, Schweißausbruch sowie Schmerzen in Arm, Nacken, Unterkiefer, Schulter oder Oberbauch können auf einen Herzinfarkt hinweisen,“ warnt PD Dr. Tim Rehders, Oberarzt der CPU. Brustschmerzen können hingegen auch von der Lunge oder der Wirbelsäule herrühren. Nur der Facharzt kann das sicher abklären. Oft warten Patienten zu lange, bis sie zum Arzt gehen. Aus Angst vor einem „Fehlalarm“ rufen sie den Ret-

Personalien

Prof. Dr. med. Dieter Haffner



hat das Universitätsklinikum Rostock verlassen. Seit dem 1. Juni 2011 ist er Direktor der Klinik für Pädiatrische Nieren-, Leber- und Stoffwechselerkrankungen an der Medizinischen Hochschule Hannover. Professor Haffner arbeitete seit 2004 in Rostock, zunächst als kommissarischer Leiter der Abteilung Allgemeine Pädiatrie der Universitäts-Kinder- und Jugendklinik. Ab 2005 war er Direktor der Abteilung und Geschäftsführender Direktor der Universitäts-Kinder- und Jugendklinik. Die kommissarische Leitung der Abteilung liegt nun in Händen von Frau Professor Dr. med. Marianne Wigger. Stellvertretender Leiter ist PD Dr. med. Carl-Friedrich Classen.

Stefan Smers

hat das Universitätsklinikum Rostock verlassen. Er leitete die Stabsstelle DV-Service-Einrichtungen und Organisation (DVSE) von April 2010 bis Juni 2011 und übernimmt nun die Leitung der IT des Universitätsklinikums Leipzig. Die DVSE-Stabsstelle wird zurzeit kommissarisch von Norman Lüttgerding geleitet, das Bewerbungsverfahren läuft.

tungsdienst über den Notruf 112 gar nicht oder erst nach Stunden oder Tagen. Das kann lebensgefährlich sein. Deshalb ganz wichtig: Für den Besuch der CPU im medizinischen Notfall wird keine Überweisung benötigt.

Die gesetzlichen Krankenkassen tragen die Kosten auch dann, wenn sich der Verdacht auf eine ernsthafte Herzerkrankung nicht bestätigt.

Das „Labor“ am Patientenbett

Seit Januar 2011 verfügt das Uniklinikum über eine akkreditierte patientennahe Sofortdiagnostik (POCT – Point-of-Care-Testing). Erst sieben Kliniken deutschlandweit, davon zwei Unikliniken, haben sich dieser aufwändigen Prozedur mit Erfolg unterzogen. Darüber sprachen wir mit Dr. med. Peter Kohlschein, Leiter des Zentrallabors:



Schwester Sybille Breetzke und Patient Hans Meier (83) auf der Station der Urologischen Universitätsklinik.



Dr. med. Peter Kohlschein leitet das Zentrallabor des Uniklinikums.

Was bedeutet patientennahe Sofortdiagnostik eigentlich?

Dr. Kohlschein: Dabei handelt es sich um labormedizinische Untersuchungen, die ohne Probenvorbereitung unmittelbar am Patientenbett als Einzelprobenmessungen vorgenommen werden. Wesentliches Kriterium ist die unmittelbare Ableitung therapeutischer Maßnahmen aus der durchgeführten Untersuchung. Die Verantwortung für diese Untersuchungen liegt beim Stationsarzt, der die Durchführung delegiert, meist an die Pflege.

Welche Untersuchungen können am Patientenbett durchgeführt werden?

Dr. Kohlschein: Die größte Bedeutung hat die Blutzuckermessung. Der ermit-

telte Wert hat sofortige Konsequenzen für die Behandlung des Patienten. Ausschließlich in der Intensivmedizin werden auch mittels Blutgasgeräten der pH-Wert, Blutgase, Elektrolyte und Sauerstoffsättigung gemessen, dort werden auch Gerinnungsanalytik und Blutbildmessung durchgeführt.

Was ist so besonders an der Blutzuckermessung am Patientenbett,

das machen Diabetiker auch zu Hause?

Dr. Kohlschein: Es ist ein Unterschied, ob ein Diabetiker zur persönlichen Kontrolle zu Hause misst oder ob in einer Klinik qualitätskontrolliert und vergleichbar Werte erhoben werden, die dann auch sofortige Wirkung auf die Therapie haben. Der Gesetzgeber fordert hier zu Recht ein engmaschiges Kontrollsystem, eine gründliche Einweisung der ausführenden Mitarbeiter und eine fortwährende Qualitätskontrolle durch das verantwortliche Labor. Die Schnelligkeit der Sofortdiagnose darf nicht zulasten von Qualität und Patientensicherheit gehen.

Wie stellen Sie diese Qualität sicher?

Dr. Kohlschein: Der Klinikvorstand hat

dem Zentrallabor die Verantwortung für die Überwachung der gesetzeskonformen Durchführung der Qualitätssicherung übertragen. Alle damit befassten Mitarbeiter werden geschult. Der Gesetzgeber fordert eine wöchentliche Kontrolle, ob die Analytik funktioniert, wir gehen darüber hinaus und kontrollieren zweimal pro Woche. Besonders dem Pflegepersonal, das meist mit der Ausführung beauftragt wird, möchte ich ein großes Dankeschön für engagierte Kooperation sagen.

Sie haben auch eine Kommission gegründet?

Dr. Kohlschein: Ja, die interdisziplinäre POCT-Kommission steuert die Bedarfe nach patientennaher Sofortdiagnostik mit medizinischem und ökonomischem Sachverstand. Zurzeit sind wir dabei, bis Oktober alle Blutzuckermessgeräte auszutauschen. Die neuen Geräte können mehr als nur messen: Sie identifizieren Anwender und Patient, speichern alle Werte und erinnern zwingend an Kontrollmessungen. Viel Schreiarbeit entfällt.

Nimmt die patientennahe Sofortdiagnostik dem Zentrallabor Arbeit ab?

Dr. Kohlschein: Oh nein, unser Aufwand wächst eher durch die notwendige Anleitung und fachliche Aufsicht. Aber der Patient hat einen unmittelbaren Nutzen, weil Messwerte sofort in medizinisches Handeln umgesetzt werden. Und das zählt.

+++ Kurz und knapp +++ Kurz und knapp +++ Kurz und knapp +++

Verlängert

Auf seiner Sitzung am 29. Juni 2011 hat der Aufsichtsrat des Universitätsklinikums Rostock AöR den Vertrag des Ärztlichen Direktors des Universitätsklinikums Professor Dr. med. Peter Schuff-Werner bis zum 31. Dezember 2013 sowie den Vertrag der Kaufmännischen Direktorin Bettina Irmischer bis zum 30. September 2016 verlängert.

Gefunden

Ein Gen, das bei der Alzheimer-Krankheit eine besondere Rolle spielt, hat ein interdisziplinäres Forscherteam um Professor Dr. med. Jens Pahnke aus dem Zentrum für Nervenheilkunde nach sieben Jahren Forschungsarbeit entdeckt. Fehlt es, steigt ein krankmachendes Protein und verursacht einen früheren Krankheitsausbruch. Dieses Wissen hilft bei der Suche nach neuen Medikamenten.

Gezählt

3.454 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten 2010 in der Universitätsmedizin Rostock: 2.552 im Klinikum, 902 in der Fakultät. Über 161.000 Patientinnen und Patienten wurden ambulant und fast 42.800 stationär beziehungsweise teilstationär behandelt. 1.080 Betten standen zur stationären Versorgung zur Verfügung, darunter 24 Plätze für Therapien im Bereich Tagesklinik.

Veranstaltungen und Freizeittipps



→ 06.08.2011, Konzert für Trompete und Orgel

Ludwig Güttler und Friedrich Kircheis spielen Werke von Händel, Scarlatti, J. S. Bach und Telemann.

Nikolaikirche Rostock, 20:00 Uhr

→ 13., 14.08.2011, Science@Sail – Zeit für Wissen

Spannende Experimente und populärwissenschaftliche Vorträge zum Thema „Zeit“ für die ganze Familie.

**Institut für Physik,
Universitätsplatz 3, 12:00 Uhr**

→ 11. – 14.08.2011, 21. Hanse Sail Rostock

Die größte maritime Veranstaltung in Mecklenburg-Vorpommern: Mitsegeln auf den Traditionsschiffen möglich, an Land riesige Bummelmeile.

Warnemünde und Rostock

→ 28.08.2011, Sonntagsführung im Freigelände

Eibe, Eiche, Erle und Co.: die Baumsammlung des Botanischen Gartens der Universität Rostock. Treffpunkt am Fliegenpilzmodell.

**Botanischer Garten,
Hamburger Straße 28, 14:30 Uhr**

→ 28.08.2011, Der Sängerkrieg der Heidehasen

Musical von James Krüss für Kinder ab 5 Jahren.

**Halle 207 (ehemals Neptunwerft),
16:00 Uhr**

→ Noch bis 28.08.2011, „Der Weg zum Geld. Norddeutsche Münz- und Geldgeschichte(n)“

Ein Überblick über die europäische und insbesondere die norddeutsche und hansische Geldgeschichte im Mittelalter. Im sanierten Südflügel des Klosters zum Heiligen Kreuz soll mit dieser Ausstellung das große münzgeschichtliche Potenzial des Museums präsentiert werden.

**Kulturhistorisches Museum Rostock, Klosterhof 7,
täglich 10:00 – 18:00 Uhr**

→ Noch bis 09.09.2011, Aquarelle und Pastelle

Hanka und Frank Koebschs Bilder halten Motive aus Mecklenburg-Vor-

pommern fest. In den Aquarellen und Pastellen des Ehepaares sind es oft die kleinen Dinge, die Blumen am Feldrand, die Brandung der Ostsee, eine Möwe, Fischerboote ... die sie mit ihrer jeweils eigenen Technik in stimmungsvolle Bilder umsetzen. Bilder zum Träumen.

**Haus der Stadtwerke,
Kröpeliner Straße 32,
Montag – Freitag 09:00 – 18:00 Uhr**

→ 05.08.2011, Projekt 2011 – The Lady sings the Blues

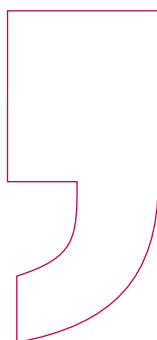
Ein Gastspiel mit dem LandesJugendJazzOrchester Mecklenburg-Vorpommern und der Solistin Bridget Fogle.

**Kloster zum Heiligen Kreuz,
20:30 Uhr**

Mitarbeiterfest

Wer gut miteinander arbeitet, soll auch gemeinsam fröhlich feiern. Das haben wir uns alle verdient. **Am Freitag, dem 19. August, ab 15:00 Uhr, steigt unser großes Mitarbeiterfest im Rostocker Zoo.** Dazu laden wir alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitätsmedizin und ihre Familien sehr herzlich ein.

Auf schönes Wetter hoffen wir, alles andere haben wir für Sie organisiert: Der Zoo (Festplatz nahe dem Eingang Trotzenburg)



wird für uns fein gemacht: Auf der großen Bühne spielt Musik, die gute Laune bringt. Sommerliche Getränke und herzhaftes Leckereien stehen für Sie bereit. Unser Mitarbeiterfest soll auch ein Ort zum Plaudern mit den Kolleginnen und Kollegen sein, denn im Alltag ist dafür oft wenig Zeit. Ihre

Kinder haben derweil auf der Kinderinsel ihren Spaß beim Basteln, Malen, Spielen

oder im Streichelzoo. Für die ganze Familie gibt's Spezialführungen mit Erklärungen zu den Stammbewohnern unserer wunderschönen Zoo-Parklandschaft – vom Nasenbär bis zu den Elefanten. In den nächsten Tagen erhalten Sie über die Hauspost Einladungsschreiben. Damit wir planen können, vergessen Sie bitte nicht, uns den ausgefüllten Anmeldebogen bis zum 15. August zurückzuschicken.

Ich wünsche uns gemeinsam ein wunderschönes Fest!

Professor Dr. med. Peter Schuff-Werner

Impressum

Universitätsmedizin Rostock
Postfach 10 08 88, 18055 Rostock
Telefon: 0381 494-0
www.med.uni-rostock.de

unimedialog
ist das Mitarbeiterblatt der
Universitätsmedizin Rostock
1. Jahrgang, Ausgabe 03/2011

V.i.S.d.P.
Professor Dr. Peter Schuff-Werner
Vorsitzender des Vorstands Universitätsklinikum Rostock AöR
Kontakt: presse@med.uni-rostock.de
Fotos: Universitätsmedizin Rostock

Vielen Dank für Ihren Einsatz!

EHEC hat im Norden Deutschlands, so auch in Rostock, besonders viele Menschen infiziert. Für die Kliniken bedeutete das Arbeit am Limit. Auch bei uns wurden viele Patientinnen und Patienten mit Verdacht oder mit bestätigter Infektion umsichtig und verantwortungsbewusst behandelt und versorgt. Die meisten konnten das Klinikum inzwischen verlassen und werden keine Spätfolgen davontragen. Einige schwerer Erkrankte werden wir

noch auf längere Zeit therapieren und beobachten.

Wir möchten an dieser Stelle allen sehr herzlich danken, die mit ihrer Arbeit dazu beigetragen haben, dass wir für alle EHEC-Patienten, die bei uns Hilfe gesucht haben, eine zuverlässige Versorgung und Therapie nach dem neuesten Stand der Erkenntnisse bieten konnten. Unser besonderer Dank gilt dem gesamten Zentrum für Innere Medizin, besonders der Ab-

teilung für Tropenmedizin, der Dialyse und der Intensivstation, sowie der Kinder- und Jugendklinik. Das Zentrallabor und das Institut für Mikrobiologie, die Abteilung für Transfusionsmedizin und die Zentralapotheke waren ebenfalls an wichtiger Stelle eingebunden. Ihnen und allen hier nicht Genannten gilt unser Dank für ihre Einsatzbereitschaft, die in dieser Zeit oft über das Normale hinausging.

Professor Dr. med. Peter Schuff-Werner

05



Wir sind mit dem Fotoapparat durch das Uniklinikum gegangen und haben einige der Pflegekräfte, Ärzte und Technischen Mitarbeiter fotografiert – stellvertretend für alle, denen unser Dank gebührt:

Dr. Andrea Mitzner, Fachärztin für Innere Medizin, Abteilung für Nephrologie, Zentrum für Innere Medizin. *Foto links oben*

Dr. Sebastian Koball, Schwester Kerstin Karsten, Dr. Michael Hinz, Schwester Heidrun Thämer, Abteilung für Nephrologie, Dialyse, Zentrum für Innere Medizin.

Foto links Mitte

Professor Dr. Andreas Podbielski und die Technische Assistentinnen Sylvia Sattler, Ines Völz, Sylke Hoeck und Gudrun Marciniak, Labor des Instituts für Mikrobiologie und Krankenhaushygiene des Uniklinikum Rostock. *Foto links unten*

Schwester Antje Brose, Stellvertretende Stationsleitung, Pfleger Andreas Hinrichs, Stationsleitung, Schwester Christine Busch. Abteilung für Tropenmedizin und Infektionskrankheiten, Station 11, Zentrum für Innere Medizin.

Foto oben rechts

